



Krippe, Maria und Josef, Hirten und Engel:
Für Christen sind diese Motive sehr vertraut. Manchmal zu sehr, um noch zu erkennen, was sie uns sagen wollen.

CHRISTENTUM

Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll:

Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

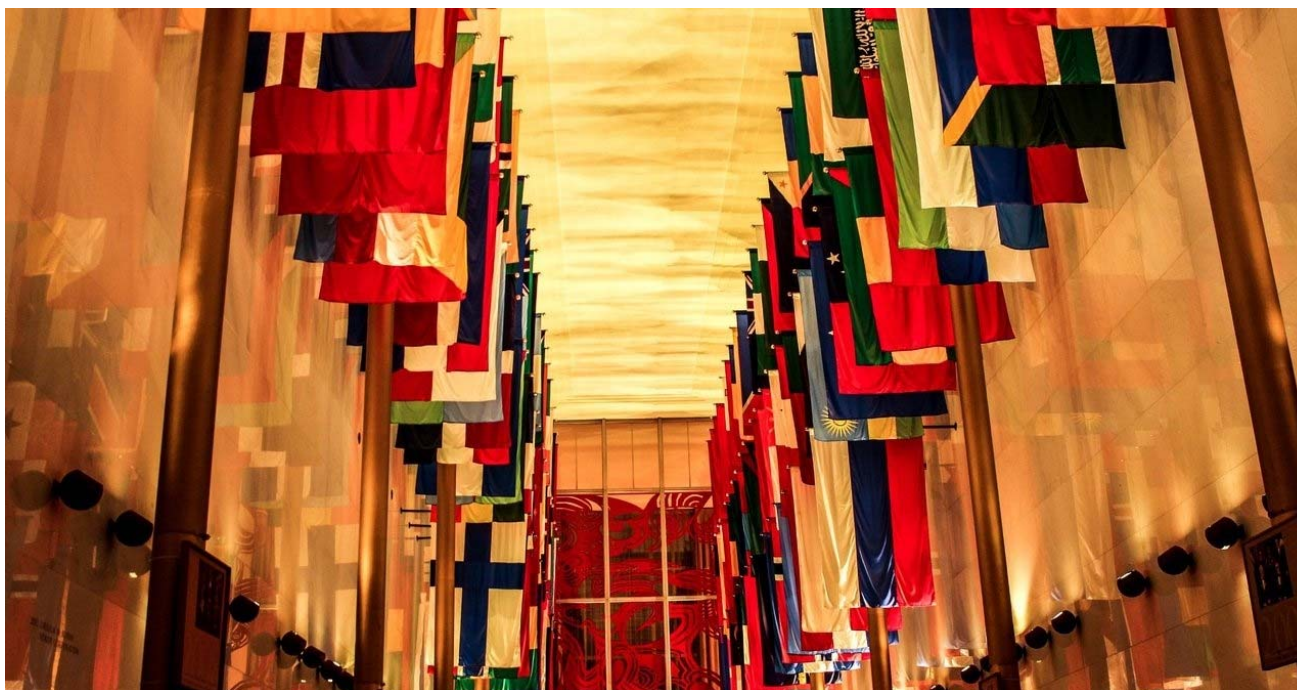
Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach:

Ehre sei Gott in der Höhe / und Friede auf Erden / den Menschen seines Wohlgefallens.

Evangelium von Lukas 2, 10-14

Wer gerne weiterdenken will, wie das Motiv der Krippe entstand und sich weiterentwickelt hat und warum Weihnachten gar nicht so idyllisch ist, kommt hier weiter:

<https://sway.office.com/FPy9isAvJabqYYFK?ref=Link>



JUDENTUM

Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell. Du hast die Jochstange auf ihrer Schulter zerbrochen. Denn jeder Stiefel, der mit Gedröhn daher geht, und jeder Mantel, durch Blut geschleift, wird verbrannt. Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst, auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids.

Prophet Jesaja 9, 1-6

Der Text des Propheten Jesaja stammt aus dem Ersten (oder wie es auch oft genannt wird: Alten) Testament der Bibel. Es ist der Teil der Bibel, den Juden, Christen und Muslime gemeinsam in Ehren halten. Der große Unterschied: Die Juden warten bis auf den heutigen Tag noch auf den Messias (Retter, Erlöser).

Die Christen beziehen den Text auf Jesus, und der ist ja schon gekommen. Aber hat sich mit Jesus die Welt so geändert, wie Jesajas sie beschreibt? Die täglichen Nachrichten bezeugen etwas anderes. Wie soll der Text also verstanden werden?

Wie umgehen mit dem Widerspruch zwischen Juden und Christen? Gibt es hier überhaupt eine Lösung?

Wer weiterdenken will, findet hier gute Ansätze:

<https://sway.office.com/KY0qz7B4kdmf5RFf?ref=Link>



Für die meisten Muslime nicht neu, für viele Christen bestimmt: die Weihnachtsgeschichte im Koran! Aber ohne Josef, Ochse und Esel, Stall und Krippe, dafür mit einem echten „Weihnachtsbaum“ – einer Palme.

Das ist doch die Chance für die beiden Religionen, in einen Dialog zu treten.

ISLAM

**Der Koran erzählt, wie Maria Jesus empfangen und geboren hat:
(Sure 19, 22 ff)**

So empfing sie ihn. Und sie zog sich mit ihm zu einem entlegenen Ort zurück. Die Wehen ließen sie zum Stamm der Palme gehen. Sie sagte: „O wäre ich doch vorher gestorben und ganz und gar in Vergessenheit geraten!“ Da rief er (Jesus) ihr von unten her zu: „Sei nicht betrübt. Dein Herr hat unter dir Wasser fließen lassen. Und schüttele den Stamm der Palme gegen dich, so lässt sie frische reife Datteln auf dich herunterfallen. Dann iss und trink und sei frohen Mutes.“

Wer wissen will, welchen Bedeutung Jesus im Islam zugeschrieben wird und welche Rolle er dort spielt, findet hier die richtigen Informationen:

<https://sway.office.com/bmYAecOwAqRMPmUW?ref=Link>



WELTANSCHAULICH NEUTRALE

**Das Licht ist die Quelle des Lebens.
Für uns Menschen bedeutet es Leben, Orientierung,
Wärme und Geborgenheit.
Alle Lebewesen dieser Welt sind von der Sonne abhängig.
Das Leben ist immer eine Suche nach der Helligkeit.**

Wem gefallen in dieser eher dunklen Jahreszeit nicht die vielen Lichter, die überall unsere Umgebung ein wenig zum Leuchten bringen?

Wer neugierig ist, warum der „Termin“ von Weihnachten gerade in die dunkelste Jahreszeit fällt, findet hier interessante Gedanken:

<https://sway.office.com/Z782huuF5p23QnYp?ref=Link>